

A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Andreas Hartenfels (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 18/2340 –

Ressourcenschutz durch „Müll nicht rum – #borg’s dir“

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/2340** – vom 14. Februar 2022 hat folgenden Wortlaut:

Abfall- und Plastikvermeidung, Reparaturen sowie die kostenlose Weitergabe von ungenutzten Produkten schont Ressourcen und trägt dadurch zum Klimaschutz bei. Die Kampagne des Landes „Müll nicht rum“ unterstützt dieses Ziel mit Maßnahmen und Aufklärung.

Dabei werden zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen und Kommunen geschlossen, um eine erhöhte Sensibilisierung für die Themen des Umwelt- und Ressourcenschutz herzustellen. Daneben können auch Kommunen und Städte selbst aktiv zum Ressourcenschutz und zur Plastikvermeidung beitragen, indem Sie öffentliche Trinkwasserbrunnen bereitstellen oder die Einführung von Mehrwegsystemen unterstützen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Schwerpunkte und Bereiche umfasst die Abfallvermeidungskampagne „Müll nicht rum“ aktuell und wie plant die Landesregierung die Kampagne in der laufenden Legislaturperiode weiter auszubauen?
2. Wie viele Unternehmen beteiligen sich, nach Kenntnisstand der Landesregierung an „Müll nicht rum – #borg’s dir“?
3. Wie bewertet die Landesregierung die Erfolge der Kampagne „Müll nicht rum“ und wie hoch schätzt die Landesregierung den potenziellen quantitativen Beitrag der Aufklärungsarbeit und der Nutzung von Mehrwegsystemen, wie z. B. Pfand- und Rabattsystemen, zur Vermeidung von Abfällen und klimaschädlichen Emissionen ein?
4. Wie bewertet die Landesregierung das Potenzial zur Abfall- bzw. Plastikvermeidung und Klimagaseinsparung durch die Installation eines öffentlichen Trinkwasserbrunnens?
5. Welche Kommunen in Rheinland-Pfalz haben mit Förderung des Landes Trinkwasserbrunnen aufgestellt?
6. Welche Auswirkungen hat die aktuelle Pandemiesituation auf die Kampagne „Müll nicht rum“?
7. Welche zukunftsweisenden Projekte fördert die Landesregierung mit dem Ziel, umweltschädliches Verpackungsmaterial zu reduzieren und eine Weiternutzung von Produkten zu stärken?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

E: 08.03.2022
18/2541



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

nachrichtlich

Staatskanzlei
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

8. März 2022

Kleine Anfrage Drs. 18/2340
des Abgeordneten Andreas Hartenfels (BÜNDNIS 90/DI GRÜNEN)
Ressourcenschutz durch "Müll nicht rum" und- "#borg's dir"

Vorbemerkung:

In Verbindung mit dem Inkrafttreten der Einwegkunststoffverbotsverordnung (EWKVerbotsV) und der damit verpflichtenden Umsetzung des Artikels 5 der Richtlinie (EU) 2019/904 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt zum 03. Juli 2021 hat sich das Land Rheinland-Pfalz bereits 2018 zum Ziel gesetzt, mit Hilfe der Abfallvermeidungskampagne Mehrwegkonzepte zu fördern und auf breiter Basis Aufklärungsarbeit zu leisten. Den rechtlichen Rahmen bietet hierfür das Kreislaufwirtschaftsgesetz, nach dem Abfallvermeidung prioritär vor der Vorbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling, der energetischen Verwertung und Deposition steht. Die Nutzung und der Aufbau von Mehrwegsystemen ist dabei für die Vermeidung von Verpackungsabfällen essentiell und betrifft sowohl den Food- als auch den Non-Food-Bereich. Rheinland-Pfalz geht beispielhaft voran und hat auch im Vergleich zu anderen Bundesländern mit www.muellnichtrum.rlp.de eine einmalige Informationsplattform errichtet.

1/8

Verkehrsanbindung

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/2340 des Abgeordneten Andreas Hartenfels (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Ihren Ursprung hat die Kampagne „Müll nicht rum“ im Runden Tisch „Coffee-to-go“ sowie seiner Arbeitsgruppen. Hier hat die Landesregierung im Jahr 2018 zusammen mit zahlreichen Akteuren das Thema Abfallvermeidung sowie Einführung von Mehrwegsystemen behandelt.

Teilnehmende waren u.a. Städte, Kommunen, Verbände wie die Industrie- und Handwerkskammern, die Innungen der Bäckereien und Konditoren, Kommunale Spitzenverbände, Unternehmen, Verbraucherzentrale sowie Hochschulen. Die Ergebnisse flossen in die Kampagne ein, mit der Städte, Kommunen und Gemeinden bei ihren Aktivitäten zur Abfallvermeidung unterstützt werden. Hierbei ist das Klimaschutzministerium koordinierend tätig. Oberstes Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern eine Informationsplattform rund um das Thema Abfallvermeidung zu bieten und zahlreiche Möglichkeiten im Alltag aufzuzeigen, wie Ressourcen einfach eingespart werden können. Herzstück der Kampagne ist die Internetseite www.muellnichtrum.rlp.de und eine Kartendarstellung mit einer Suchfunktion, die aufzeigt, wo sich in der Nähe Mehrwegsysteme befinden.

Folgende Schwerpunkte sind in der Abfallvermeidungskampagne integriert:

I. Food-Bereich:

- „borg´s dir“: vereint die einzelnen Mehrwegsysteme im Bereich der Heißgetränke,
- „füll´s dir auf“: Standorte der Refill-Stationen und der Trinkwasserbrunnen des Landes, bei denen sich die Verbraucherinnen und Verbraucher kostenfrei Wasser abfüllen können,



- „pack´s in die Box“: Standorte und Aufklärung über verpackungsarmes Einkufen, wie z.B. in Unverpacktläden,
- „lass nix übrig“: Aufklärung zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln und gegen die Lebensmittelverschwendung, z.B. mit der Initiative Foodsharing e.V.,
- „nutz´ das Netz“: Informationen über die Verwendung von nachhaltigen Taschen und Netzen beim Einkauf.

II. Non-Food-Bereich:

- „verwert´s wieder“: Handysammelaktionen und Standorte mit Handysammelboxen, in Kooperation mit Missio, Deutsche Umwelthilfe (DUH), Verbraucherzentrale und Naturschutzbund (NABU),
- „gib´s weiter“: Hintergrundinformationen zu dem wichtigen Thema Textilherstellung/Fast Fashion und den Auswirkungen auf die Umwelt sowie Auflistung zahlreicher Secondhandläden in Rheinland-Pfalz.

Das Klimaschutzministerium setzt sich dafür ein, dass bei allen Schwerpunkten regelmäßig neue Kooperationspartner hinzukommen. Diese werden in Absprache mit den möglichen Partnern in die Kampagne integriert. Eine derartige Reichweitenvergrößerung ist erklärtes Ziel für die Legislaturperiode. Ebenso werden mit den Kooperationspartnern gemeinsame Aktionen durchgeführt, um Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz über das Thema zu Abfallvermeidung zu sensibilisieren. In diesem Jahr sollen neben der weiteren Anpassung der Homepage zahlreiche Anti-Littering-Aktionen beworben werden und das Thema Wiederverwendung und Reparierbarkeit von Elektrogeräten als neuer Schwerpunkt hinzukommen. Zudem sieht die Landesregierung mit dem Rheinland-Pfalz-Tag eine weitere Möglichkeit die Kampagne stark zu bewerben und Bürgerinnen und Bürgern für das Thema Abfallvermeidung zu begeistern.



Zu Frage 2:

Unter „Müll nicht rum – borg´s dir“ vereinen sich zahlreiche Pfand- und Rabattsysteme des Landes im Heißgetränkereich. 2019 schlossen sich dem Rabattsystem „BecherBonus“ über 660 Betriebe an. Seinen Ursprung hat der BecherBonus in Hessen. Dieses Angebot wurde gewählt, um auch in Rheinland-Pfalz ein flächendeckendes und länderübergreifendes Angebot für Kundinnen und Kunden zu etablieren, die gerne ihren eigenen Mehrwegbecher für Heißgetränke nutzen wollen. Beim Gebrauch von eigenen Mehrwegbechern erhalten die Kundinnen und Kunden als Anreiz bei den teilnehmenden Betrieben einen Rabatt von mindestens zehn Cent auf alle Heißgetränke. Nach der erfolgreichen Einführung des „BecherBonus“ wurden zudem zahlreiche Mehrweg-Pfandsysteme auf der Landkarte integriert, die auch bundesweit tätig sind. Die Zahlen variieren, da die einzelnen Betriebe direkt bei den Mehrweg-Pfandsystemen angemeldet werden und die Veröffentlichung auf der Homepage regelmäßig aktualisiert wird. Aktuell sind sechs regionale und überregionale Systeme auf der Karte zu finden. Auch Städte und Kommunen können ihre vor Ort betriebenen Mehrwegsysteme bei uns anmelden. Diese werden dann in der Karte veröffentlicht.

Zu Frage 3:

Laut Angaben des Umweltbundesamtes werden in Deutschland jährlich rund 2,8 Milliarden Einwegbecher verbraucht, das entspricht 34 Becher pro Kopf. Umgerechnet auf die Bevölkerungszahl in Rheinland-Pfalz wären dies rund 140 Millionen Becher, die jährlich eingespart werden könnten.

Laut Angaben der DUH werden für die Produktion von Einwegbechern große Mengen an Ressourcen verbraucht. Demnach fallen für die Herstellung von Pappbechern pro Jahr ca. 29.000 Tonnen Papier, 1,5 Milliarden Liter Wasser, 1.500 Tonnen Polyethylen sowie für die dazugehörigen Deckel 9.400 Tonnen Polystyrol an. Der Verbrauch an Erdöl bei der Herstellung der Polyethylen-Beschichtungen der Kaffeebecher und der Polystyrol-Deckel liegt bei rund 22.000 Tonnen Rohöl pro Jahr. Die CO₂-Emissionen belaufen sich für die Herstellung der jährlich in Deutschland verbrauchten Coffee to go-Becher auf rund 83.000 Tonnen. Hinzu kommen für die Polystyrol-Deckel zusätzlich rund 28.000 Tonnen CO₂-Emissionen.



Zu Frage 4:

Unser Trinkwasser hat höchste Trinkwasserqualität, das bestätigen auch Institutionen wie das Umweltbundesamt, die Deutsche Gesellschaft für Ernährung oder die Verbraucherzentralen. Trinkwasser aus öffentlichen Trinkwasserbrunnen kann direkt in kundeneigene Mehrwegflaschen abgefüllt werden und ist dadurch umweltfreundlicher.

Generell spart der Verzicht auf Einwegflaschen nicht nur Kunststoffe, sondern auch CO₂-Emissionen ein, die zum Beispiel durch den Transport der Getränkeflaschen in die Läden entstehen.

Laut Angaben der DUH werden jährlich rund 17,4 Milliarden Einweg-Plastikflaschen verbraucht. Demnach liegt in Deutschland der Pro-Kopf-Verbrauch bei 210 Einweg-Plastikflaschen pro Jahr. Die Einsparung von Emissionen in Verbindung mit der Förderung der Trinkwasserbrunnen liegt bei rund einer Tonne CO₂¹.

Auch in diesem Jahr wird das Förderprogramm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“ fortgeführt. Bislang wurden landesweit 30 Trinkwasserbrunnen mit 120.000 Euro gefördert. Informationen zu dem Förderprogramm können interessierte Städte und Gemeinden unter <https://mkuem.rlp.de/de/themen/wasser/foerderprogramm-trinkwasserbrunnen/> abrufen.

Zu Frage 5:

Folgende Maßnahmenträger haben bisher mit Förderung des Landes Trinkwasserbrunnen an den folgenden Orten aufgestellt:

¹ Der mittlere, gewichtete Gesamtemissionsfaktor von Mineralwasser beträgt 202,74 g CO₂-Äquivalente pro Liter, der von Leitungswasser 0,35 g CO₂-Äquivalente pro Liter. Schätzung: 20 Liter Abgabemenge je Brunnen x 50 Brunnen = 1000 Liter x (202,74-0,35) = 202 kg x 5 Monate ergibt rund eine Tonne CO₂¹



Maßnahmenträger	PLZ	Ort	Straße
VG Bernkastel-Kues	54492	Zeltingen-Rachtig	vor Tourist-Info
VG Bernkastel-Kues	54492	Zeltingen-Rachtig	Dorfplatz
VG Bodenheim	55294	Bodenheim	vor Rathaus der VG
Stadtwerke Kaiserslautern	67655	Kaiserslautern	Riesenstraße
Stadtwerke Kaiserslautern	67655	Kaiserslautern	Schillerplatz
Stadtwerke Neuwied	56564	Neuwied	Kinderspielplatz Langendorfer Straße
Stadtwerke Neuwied	56564	Neuwied	Mittelstraße
Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm	54595	Prüm	vor Rathaus
VG Schweich/Röm. Weinstraße	54338	Schweich	bei Schulzentrum / Ärztezentrum
VG Schweich/Röm. Weinstraße	54339	Schweich	neben Tourist-Information
VG Schweich/Röm. Weinstraße	54340	Leiwen	bei Tourist-Info
VG Schweich/Röm. Weinstraße	54340	Longuich	Mehrgenerationenpark
VG Traben-Trarbach	56841	Traben-Trarbach	Litzinger Weg
Stadtwerke Trier	54290	Trier	Palastgarten
Stadtwerke Trier	54291	Trier	am Domfreihof
Stadtwerke Trier	54291	Trier	Porta Nigra - Nähe des Augusta Treverorum
Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr	53518	Adenau	Am Markt
Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr	53505	Altenahr	vor Rathaus
Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken	66482	Zweibrücken	Grünanlage "Kleiner Exe"
Stadt Boppard	56154	Boppard	Bahnhofsvorplatz (Bürgermeister-Syree-Platz)
VG Nieder-Olm	55268	Nieder-Olm	Altes Rathaus - Pariser Straße
VG Nieder-Olm	55271	Stadecken-Elsheim	Hiwweltour Stadecken-Elsheim, Nähe
Stadt Worms	67547	Worms	Wilhelm-Leuschner-Straße
Stadt Worms	67547	Worms	Kämmererstraße
Stadt Bad Dürkheim	67098	Bad Dürkheim	Kurpark
Stadt Bad Dürkheim	67098	Bad Dürkheim	Ludwigsplatz
Stadt Remagen	53424	Remagen	Vor Rathaus am Marktplatz
VG Wittlich-Land	54518	Bruch	OG Bruch, Dorfplatz = Nähe Auf der Katz 1
Stadtwerke Deidesheim	67146	Deidesheim	vor Tourist Service GmbH Deidesheim, Bahnhofstraße 5
Stadtwerke Speyer	67346	Speyer	Berliner Platz, Im Erlich

Die genauen Trinkwasserbrunnenstandorte in Rheinland-Pfalz sind auch abrufbar unter: <https://muellnichtrum.rlp.de/> : auf „Initiative wählen“ klicken und Trinkwasserbrunnen auswählen.



Zu Frage 6:

Wegen der Coronapandemie stieg laut dem Grünen Punkt der Müll an Verpackungen im März 2020 um etwa zehn Prozent. Aus hygienischen Gründen wurde mehr verpackt und Restaurants boten zeitweise Speisen nur zur Abholung an.

Ein Großteil der funktionierenden Mehrweglösungen wurde seit Ausbruch der Pandemie aus Angst gegen Hygienevorgaben zu verstoßen, zugunsten von Einweglösungen zurückgedrängt, jedoch ohne Notwendigkeit. Die Hygieneregeln erfordern mit oder ohne Corona einen gewissenhaften Umgang mit Mehrwegsystemen. In Gesprächen mit den Kooperationspartnern und den Akteuren der Wertschöpfungskette haben wir bereits zu Beginn der Pandemie wichtige Erkenntnisse erlangt und setzen uns für eine bessere Aufklärung der Betriebe ein. Durch die Aufnahme und Bereitstellung von Hygienemerkmältern, die in Kooperation der zuständigen Landesbehörden und dem Lebensmittelverband erstellt wurden, zeigen wir den Bürgerinnen und Bürgern und den einzelnen Betrieben auf, dass die Nutzung von Mehrwegsystemen auch unter Pandemiebedingungen unbedenklich möglich ist.

Um die Problematik zu verdeutlichen und das Bewusstsein für das Thema Abfallvermeidung sowie Littering zu schärfen, hat das Klimaschutzministerium auch in diesem Jahr zahlreiche Aktionen mit den einzelnen Kooperationspartnern geplant. Unter anderem soll auf dem Rheinland-Pfalz-Tag die Kampagne verstärkt beworben werden, um Bürgerinnen und Bürger für das Thema stärker zu sensibilisieren.

Zu Frage 7:

Seit dem letzten Jahr fördert das Land das Projekt „Mehrweg- und Kaskadenwirtschaft am Umwelt-Campus Birkenfeld“. Dieses Projekt zielt auf Verbesserungen und Innovationen im Bereich der Abfallvermeidung an einem Hochschulstandort durch:

- 1) Etablierung einer Mehrweg-to-go-Mensaverpackung für Speisen (und Getränke), deren Zirkularität über die App-Applikation Intake-DAV gesteuert wird,
- 2) Einrichtung einer digitalen Plattform und eines Mehrkaskaden-Nutzungskonzeptes für eine Möbelbörse.



Die Erkenntnisse daraus sollen auf andere Hochschulen angewandt und ggf. bei Großveranstaltungen umgesetzt werden.

gez.

Katrin Eder